Protokoll Geomantieabend vom Donnerstag 25. August 2016, Schützenmatte Bern

Bei ausserordentlich warmen Temperaturen treffen wir uns zu sechst auf dem Kleeplatz: – Urs ist an der Sitzung zur Gründung des Vereins NEUstadt und kommt später dazu. Pierrette und Karl führen durch den Abend.
Wir stimmen uns in der Gruppe ein und nehmen Kontakt zum Engel und zum Schützenmatte-Holon auf. Wir möchten weitere geomantische Systeme und Orte im Kleinraum Schützenmatte ausfindig machen und wollen folgendermassen vorgehen: Jedes geht für sich über die Schützenmatte, wohin es gezogen wird, ständig mit offenen Sinnen auf die Veränderungen der Ausstrahlung und wo es sich speziell anfühlt achten, also in der ersten Phase offen für alle Eindrücke sein und nicht etwas Bestimmtes suchen wollen. Jedes erhält eine Strassenkreide, um die Stellen zu markieren, und Papier um sich Notizen zu machen. Zu einer abgemachten Zeit treffen wir uns beim VEZ. In der zweiten Phase zeigen wir einander die gefundenen Orte, spüren jeweils alle zusammen und tauschen uns aus, bevor wir zum nächsten weitergehen.

Linde bei der Reitschule

Dani war schon vorher mal auf der Schütz im Parkplatzzustand, um sie radiästhetisch zu untersuchen, und hatte nur bei der Linde Zugang gefunden. Es hat ihn wieder dorthin gezogen. Er hat eine aufsteigende, rechtsdrehende, sehr hohe Energie von 80‘000 Bovis gemessen. Die Sandsteinblöcke, die die Linde umrahmen, sind eigenartigerweise nicht polarisiert. Es gibt Verbindungen zu Orten in der Stadt, ausserhalb der Stadt und auch ausserhalb der Schweiz. Hat eine sehr grosse Aura bis zur Uni und Wyler.
Karl: vital, fühlt sich anders an als sonst auf der Schütz.
Werner: eigener sakraler Raum, Assoziation zum Baumhain beim Zieglerspital.
Urs: Vermutung, dass die Blöcke einen Rahmen bilden, der die Energie derart erhöht, also nicht nur der Baum allein.
Uta: sehr liebevolle Energie.
Pierrette: es öffnet sich trichterförmig nach oben, dringt durch Kehle und Kopf wie mit zum Himmel ausgestreckten Armen, sehr feine Energie.
Beatrix: beim Engel auf dem Kleeplatz fielen ihr der Glasbrunnen und die Bremgartenhalbinsel ein – ev. Verbindung? Letztes Mal hatte Oli eine Verbindung vom Kleeplatz-Engel zur Linde gespürt…

Beim unter der Eisenbahnbrücke durchgehen wollen wir das VEZ wahrnehmen und erspüren, ob und wo es sich verändert – Beatrix hat einen Bereich auf dem Platz zwischen Skateranlage und Kaffeekanne ausfindig gemacht, wo sie eine stärkere Energie wahrnimmt.

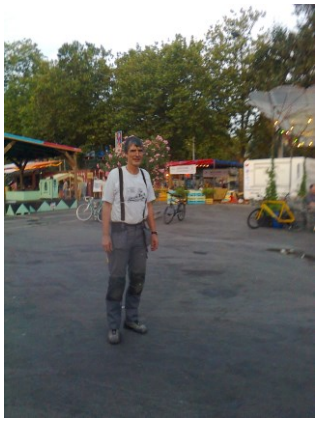
Durchgang und Bereich bei der Kaffeekanne (ital. Espressomaschine)

Pierrette: beim Durchgang grosse Öffnung nach oben, hell und klar im ganzen Körper. Abflauen nach Pfeiler, im Bereich richtig gut und frei im Herzen atmen können.
Karl: unter der Brücke fast bedrohlich, wie zu stark und gross für Platz. Nach der Brücke öffnet es sich wieder.
Beatrix: unter der Brücke ungeheuer stark dann Abfall der Energie. Im Bereich spürt sie die Energie vom Herzen aufwärts.
Urs: hat beim Baum ganz feine Energie gespürt, nach 2/3 des Durchgangs unter der Brücke starkes Kribbeln in den Händen – die Energie hier noch nie so stark gespürt – dann abflauen, im Bereich feine Energie intensiv ganzer Arm hoch.
Uta: sehr wohl bei Linde, Durchgang sehr unwohl – hat sich noch nicht ganz erholt.
Werner: sehr wohl bei Linde, sonst gar nicht wohl auf dem ganzen Platz, kommt nicht durch vor lauter Lärm und Materie.
Dani: VEZ 55‘000 Bovis gemessen, erhöhte Energie im Bereich.
Karl: spürt klar Herz

Der Durchgang ist rechts hinten beim gelben Brücken-Pfeiler, vorne die „Kaffeekanne“.

Bereich Roxy-Bar
Beatrix hat auch in diesem Bereich eine besondere, stärkere Energie gespürt, anders als bei Kaffeekanne, kann Unterschied aber nicht beschreiben.
Karl: Solar Plexus hat angesprochen.
Pierrette: wohl im Herz.

Diagonale Linie und nach oben ziehender Punkt
Pierrette hat im selben Bereich wie Beatrix eine Wahrnehmung, wie Strahl aus Richtung VEZ durchs Herz und etwas weiter zur Mitte des Platzes an einer bestimmten Stelle das Gefühl, im Nacken nach oben gezogen zu werden.
Urs: fühlt sich nach Stirnchakra an.
Uta: ein Engel zu Besuch.
Werner: es fühlt sich luftiger an, ihm ist hier etwas wohler.
Karl: es richtet ihn auf.
Beatrix: findet die Stelle auch besonders.
Dani stellt beim „Strahl“ eine Globalgitternetzlinie fest und beim nach oben ziehenden Punkt eine Kreuzungsstelle von Globalgitternetzlinien.



Oben rechts: Karl steht auf der diagonalen Linie
Rechts: Karl steht auf dem nach oben ziehenden Punkt.

Bäume entlang Bollwerk
Karl hat es zu den Bäumen entlang des Bollwerks gezogen. Beim entlang gehen, angefangen bei der Lorrainebrücke spürte er eine Zeitlang etwas, dann nichts mehr, und dann gegen Carparkplatz wieder.
Beatrix: beim 3. Baum von der Lorrainebrücke her fühlte sie, wie sie sich entspannen und nach der sehr aufgeladenen Energie auf dem Platz herunterfahren konnte.
Pierrette: ist beim individuell Spüren zuerst den Bäumen entlang und hat Bereiche von verdichteter Energie im Herzbereich gespürt, jetzt zu müde, um noch was wahrzunehmen.
Urs: angenehm, gleichmässig, spürt vor allem deutlich, wie die Ausstrahlung der Bäume gegen Platz hin aufhört.
Werner: vermutet eine Verbindung zu den Bäumen auf der grossen Schanze.
Dani: den meisten Bäumen geht es gut, nur dem 2., 5. Und 3. Obersten geht es nicht gut.

Weitere Beobachtungen, denen wir nicht gemeinsam nachgegangen sind:
Beatrix hat eine Stelle gefunden, wo sie das Gefühl von Ablauf hat – unter dem Brückenbogen, wo wir vor einem Jahr den Fokus für das Erdelement kreiert haben. Pierrette: es fühlte sich letztes Jahr auch so an.
Werner stellt fest, dass die Granitblöcke, die als Abgrenzungen auf dem ganzen Platz verteilt sind, sehr viel negative Energie aufnehmen.
Uta ist nicht zum Spüren gekommen, weil sie mit einem Boulespieler ins Gespräch kam – könnte es ein Hinweis auf ein Halschakra sein?

Zum Abschluss gehen wir zum 3. Baum, vergegenwärtigen uns, wie wir in unserm Gruppenholon im Holon der Schützenmatte aufgehoben sind, füllen es beim Ausatmen mit rosa Licht auf, lassen blaues Licht hinzu kommen, bis es in violettem Licht erstrahlt, und lassen es durch unsere Mitte abfliessen, alles was nicht zu uns gehört mit nehmend und so das Gruppenholon auflösend.

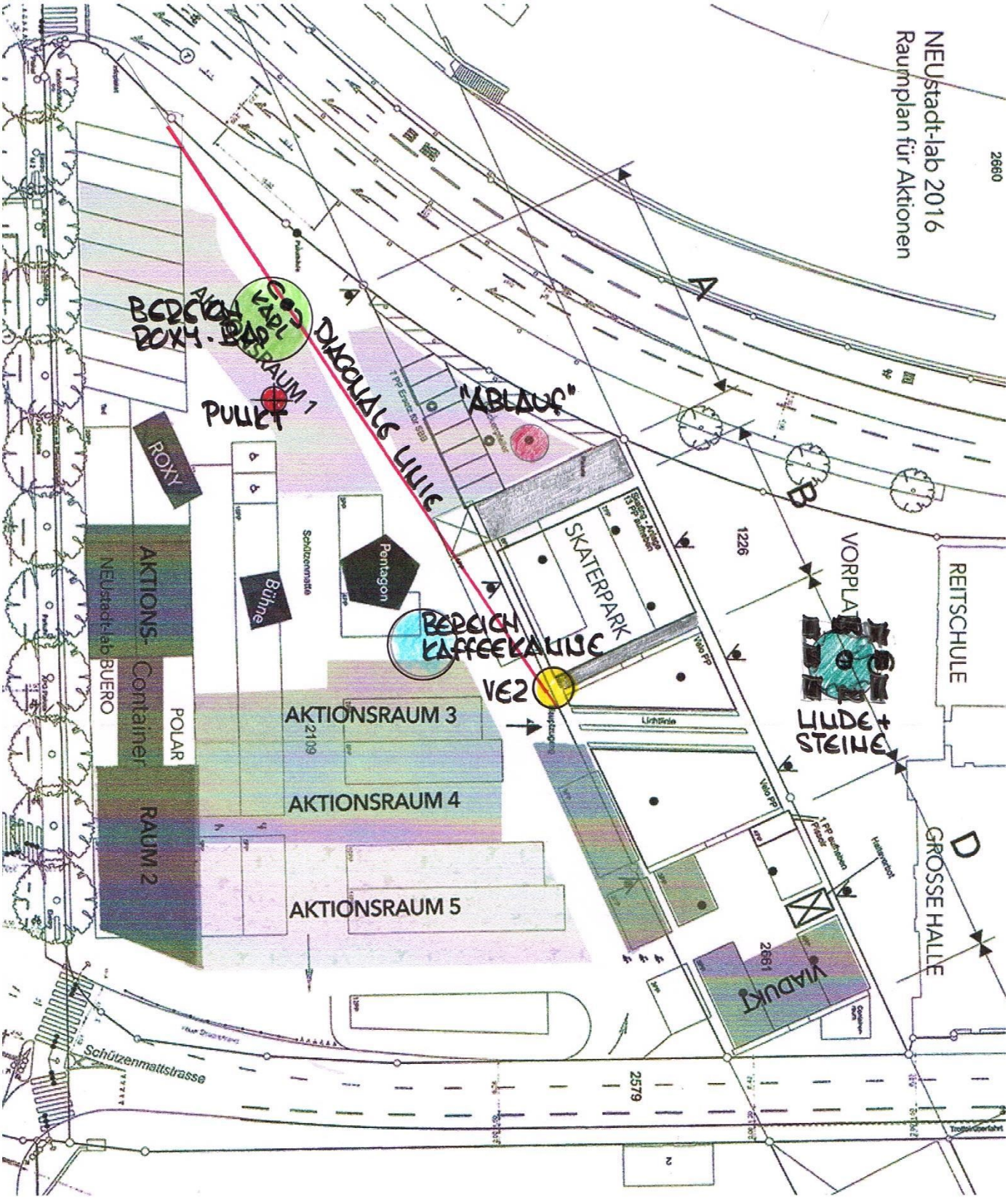
Müde und zufrieden verlassen wir die Schützenmatte und suchen uns in der ruhigeren Aarbergergasse eine Beiz, um noch was zu trinken. Trotz der schwierigen Verhältnisse – der Platz ist zwar autofrei, dafür möbliert mit Bars und Bühnen und wird rege bespielt und besucht – ist es uns gelungen, einiges ausfindig zu machen. Ermutigt durch diesen Erfolg beschliessen wir, am Geomantieabend vom 15. September weiterzuforschen und unsere Entdeckungen zu vertiefen. Den anregenden Austausch mit den Radiästheten würden wir gerne fortführen. Urs und Pierrette werden bei Tageslicht, aufzeichnen, was wir gefunden haben. Dann stossen wir auf die Pensionierung von Urs und seine neue Freiheit an – wir wünschen Dir von Herzen alles Gute!

Karl am montieren der Installation

P.S. Die Info-Plakatständer stehen seit dem 24. August, die Holzinstallation zur Veranschaulichung des VEZ hat Karl am Freitag, 2. September unter Mithilfe von Pierrette zusammen gebaut.

Text, Fotos: Pierrette Hurni; Fotos, Skizze, Redaktion: Urs Schenkel

GECHANTICABEND VOM 25. AUGUST 2016
SITUATION SCHÜTZENMATTE / NEUSTADT-LAB



8.9.2016 / UPS SCHLICKEL